

## Stadtbibliothek Worms – Jahresbericht 2017

Über **110.000 Besucherinnen und Besucher** zählte die Stadtbibliothek 2017 und ist damit die **am häufigsten frequentierte kommunale Bildungs- und Kultureinrichtung** in Worms. Die Ausleihzahlen konnten – wie die Zahlen bei den aktiven Leserinnen und Lesern - gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert werden (auf knapp 295.000), wobei wieder eine deutliche Steigerung bei der Ausleihe von Online-Medien (Onleihe Rheinland-Pfalz) zu verzeichnen ist.

**205 Veranstaltungen für 5370 Besucherinnen und Besucher** boten die Abteilungen der Stadtbibliothek in 2017 an – **deutlich mehr als im Vorjahr** (2016: 161 / 3831). Die Kinder- und Jugendbücherei war hier wieder mit Führungen, dem *Lesesommer* und weiteren Veranstaltungen (Basteln, Lesungen) vorrangig vertreten, aber allein mit **28 Führungen im Rahmen des Reformationsjubiläums** war auch die Wissenschaftliche Stadtbibliothek präsent: Für die Schätze der Lutherbibliothek interessierten sich nicht nur Besuchergruppen aus Worms und der näheren Umgebung (Studenten- und Schülergruppen aus Mainz, Kreisvolkshochschule Rhein-Pfalz, Abendakademie Mannheim, ReligionslehrerInnen aus dem Bistum Trier, Ökumenekreis Gernsheim, Mennoniten aus Frankenthal u.a.), sondern auch aus dem Ausland (USA, Kanada, Lateinamerika, England, Ungarn). Ein Besucher schrieb zum Dank (E-Mail, 27.6.2017): „We are now home again in Wisconsin, USA, and I can report that **the absolute highlight of our three-week trip to Eisenach, Erfurt, Leipzig, Eisleben, Naumberg (!), Wittenberg, and Berlin was our visit on the first day to the Stadtbibliothek Worms** and the opportunity, under your guidance and supervision, to examine the valuable Reformation publications from its collection. Thank you for your generous gift of time spent with us and your informative and fascinating commentary on the pamphlets and Bibles.“ Die meisten der von dem Besucher genannten Orte im ‚Osten‘ verfügen über bedeutendere Sammlungen von Luther- bzw. Reformationsschriften; das Besondere der Präsentation der Wormser Lutherbibliothek bestand darin, dass auch kurzfristig vereinbarte Führungen durchgeführt wurden, wobei die historischen Drucke in einer repräsentativen Auswahl aus dem Magazin jeweils (unter Aufsicht) auf Tischen (also nicht verschlossen in Vitrinen) auslagen. (Eine ständige Ausstellung in Vitrinen im Treppenhaus der Stadtbibliothek ist aus konservatorischen Gründen - meist zu niedrige Luftfeuchtigkeit, zu hoher Sonnen- bzw. Kunstlichteinfall - nicht möglich. Die Bereichsleiterin bemüht sich z.Zt. um die Umgestaltung bzw. den Umbau des Großen

Saals im 3. OG (Theater/Vortragssaal), der seit 2013 für die Öffentlichkeit nicht mehr zugänglich ist, in einen Veranstaltungs- bzw. konservatorisch/sicherheitstechnisch vertretbaren Ausstellungsraum für die Stadtbibliothek.

Konservatorisch problematisch ist auch die dauerhafte Unterbringung der alten Drucke im **Magazin der Stadtbibliothek**: Am 7. Dezember wurde im Kompaktmagazin (1. OG) ein **Wassereinbruch** festgestellt - es war der vierte im Magazinbereich innerhalb von zwei Jahrzehnten (in Folge von Sturzregen, undichten Heizungsrohren und - nun zum zweiten Mal - der undichten Klimaanlage). Über mehrere Tage war Kondenswasser aus der Klimaanlage getropft, die über den Regalen angebracht ist. Auf ca. 12 Regalmetern hatte sich an den feuchten Regalböden und Druckschriften dichter Schimmel gebildet. (Die Kompaktanlage aus Anfang der 1960er Jahre besteht aus Holz; an den leicht rauen Oberflächen der Regalböden haftet der Schimmel. Heute werden Regale in Archiv- und Bibliotheksmagazinen ausschließlich in Stahlblech ausgeführt.) Betroffen waren mehrere Hundert Schulprogrammschriften (Jahresberichte von Gymnasien im deutschen Sprachgebiet vom 19. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg, meist mit einem oder mehreren wissenschaftlichen Beiträgen aus dem Lehrerkollegium) und theologische Werke des 19. Jahrhunderts. Auf der Grundlage des seit 2013 bestehenden Notfallplanes der Stadtbibliothek konnte kurzfristig eine Fachfirma in Dreieich mit der Gefriertrocknung und oberflächlichen Reinigung der Bücher beauftragt werden. Die Rechnung von ca. 2900,- € wurde als unaufschiebbare Ausgabe aus den im Haushalt 2017 gesperrten Mitteln (20%) des Erwerbungssetats der Stadtbibliothek bezahlt. Die Einbandrestaurierung der betroffenen Bücher steht noch aus; Wasserränder und welliges Papier sind dagegen bleibende Schäden. Wegen der hohen Konzentration an Schimmelsporen dürfen - auf Empfehlung der mit der Luftraummessung beauftragten medizinischen Fachfirma - MitarbeiterInnen mit Allergien den Raum künftig nur mit Atemschutzmaske betreten. Im Kellermagazin, wo u.a. die Lutherbibliothek in Stahlschränken untergebracht ist, gibt es - im Unterschied zum Kompaktmagazin im 1. OG - keine Klimaanlage. Die Temperatur ist hier häufig zu hoch, die Luftfeuchtigkeit zu niedrig. Der gesamte Magazinbereich entspricht unter konservatorischen Gesichtspunkten nicht den heutigen Anforderungen des vorbeugenden Brandschutzes.

Der **Gesamtetat** der beiden Bibliotheksabteilungen erhöhte sich 2017 erstmals auf **knapp über 1 Mio. Euro** – bedingt durch Tariferhöhungen (bei konstanter Zahl der MitarbeiterInnen – etwa 16 Vollzeitäquivalente) - während der **Medienetat**

(einschließlich Einbandkosten) weiter rückläufig war, sich mit **knapp 95.000 € nicht einmal auf 10% des Gesamtetats** beläuft. Einnahmeverbesserungen sind kaum möglich, da etwa Entgelterhöhungen bei den Leseausweisen zwangsläufig zu einem Rückgang der Nutzerinnen und Nutzer führen wird. Die Aussonderung von nicht mehr aktuellen Medien, die nur noch selten oder nicht mehr ausgeliehen werden, überstieg auch in diesem Jahr wieder die Zahl der neu erworbenen Medien, so dass der Freihandbestand an aktuellen Medien weiterhin rückläufig ist. (Die Steigerung des Magazinbestandes der Wissenschaftlichen Bibliothek – von ca. 345.000 auf 347.000 Bände - kann nicht ‚gegengerechnet‘ werden, da diese Abteilung vor allem eine Archivfunktion für historische Bestände übernimmt, die – wie auch in anderen wissenschaftlichen Regionalbibliotheken - nur selten ausgeliehen werden bzw. Ausleihbeschränkungen unterliegen.)

Bezogen auf die **Gesamtausgaben pro Einwohner** sind die **Öffentliche Bücherei einschließlich Kinder- und Jugendbücherei und die Wissenschaftliche Stadtbibliothek Worms** laut **Deutscher Bibliotheksstatistik (DBS) 2017** die jeweiligen **Schlusslichter unter den Bibliotheken der kreisfreien Städte in Rheinland-Pfalz** – auch im Vergleich zu Trier und Mainz, wo es - wie in Worms - neben der Öffentlichen Bücherei eine gesetzlich verankerte (§ 1, Abs. 5 Bibliotheksgesetz Rheinland-Pfalz) Wissenschaftliche Stadtbibliothek gibt (Trier: WB 12,08 € / Einw., ÖB 11,22 € / Einw.; Mainz: WB 6,07 € / Einw., ÖB 9,09 € / Einw.; Worms: WB 4,82 € / Einw., ÖB 6,83 € / Einw. – Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Stadt Mainz im Gutenbergmuseum eine weitere - allerdings nicht selbständig etatisierte - bedeutende wissenschaftliche Bibliothek unterhält.)

## **Onleihe Rheinland-Pfalz**

### *Cordula Schönung*

Die Onleihe Rheinland-Pfalz konnte im Jahr 2017 weitere Zuwächse bei der Nutzung verzeichnen. Die Ausleihe stieg insgesamt auf rund 935.000 Ausleihen, eine Steigerung von 23 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Das umfangreiche Angebot an E-Magazines und E-Papers erfreute sich besonderer Beliebtheit. Inzwischen stehen über 200 verschiedene digitale Zeitschriftenabonnements

zur Verfügung. Die Steigerungsrate bei diesen Medien betrug im Vergleich zum Vorjahr 56 %. Bei insgesamt 150.600 Entleihungen wurde jede Ausgabe bzw. jedes Heft im Durchschnitt zwanzigmal im Jahr ausgeliehen.

Der Anstieg der Ausleihzahlen hält auch in der Stadtbibliothek Worms an. 2017 konnte die Ausleihe von digitalen Medien wieder um 16 % gesteigert werden (2016: 39.856, 2017: 46.291). Die ausleihstärksten Monate waren in Worms der März, Juli und Dezember.

Dazu beigetragen haben sicher die seit 1. Dezember 2017 verbesserten und kundenfreundlicheren Ausleihbedingungen: So kann man mehr Medien gleichzeitig und länger ausleihen.

Die maximale Ausleihfrist von E-Books und E-Audios wurde von 14 auf 21 Tage verlängert. Dies war ein Wunsch vieler Kunden, die bisher bedauert haben, E-Medien nicht länger behalten zu können. Wer die Medien kürzer nutzen möchte, kann nach wie vor eine Leihfrist von 14 Tagen oder weniger bei der Ausleihe wählen. Seit einiger Zeit steht für Schnellleser auch eine Möglichkeit der vorzeitigen Rückgabe zur Verfügung. Bei Zeitungen und Zeitschriften ist eine allgemeine Verlängerung der Leihfrist allerdings aus lizenzrechtlichen Gründen nicht möglich.

Die Onleihe-Nutzenden können auch mehr digitale Medien parallel nutzen: So wurde die Anzahl der gleichzeitig ausleihbaren Medien von 12 auf 30 Medien und die Zahl der maximalen Vormerkungen von 7 auf 10 erhöht.

Möglich wurde diese Verbesserung durch einen starken Ausbau des Bestandes. Mittlerweile sind über die Onleihe Rheinland-Pfalz rund 73.000 Medien im Angebot.

Die Onleihe Rheinland-Pfalz wird vom Landesbibliothekszentrum koordiniert und vom Land Rheinland-Pfalz mit Landesmitteln gefördert. Zu finden ist das Angebot unter [www.onleihe-rlp.de](http://www.onleihe-rlp.de).

## **Kinder- und Jugendbücherei**

*Dagmar Jäger-Weinbach*

Die Bedeutung von Lesekompetenz für einen erfolgreichen Bildungsweg ist unumstritten. „Fast 20 % der Viertklässler in Deutschland haben Probleme beim Lesen und die soziale Herkunft ist in Deutschland immer noch entscheidend für den Bildungserfolg von Kindern. Hier spielen die Bibliotheken in kommunaler Trägerschaft eine wichtige Rolle, denn sie unterstützen als außerschulische Bildungspartner die Grundschulen bei der Förderung der Lesekompetenz (IGLU-Studie)“.

Kinder so früh wie möglich an das geschriebene und erzählte Wort heranzuführen und die Begeisterung für das Vorlesen und Lesen zu wecken, haben wir uns auf die Fahne geschrieben, gerade auch für sozial benachteiligte Kinder. Oft erfolgt der Erstkontakt mit der Bibliothek durch die Schule im Rahmen der bibliothekspädagogischen Angebote vom Kindergartenalter(Leselotte) bis zur Bücherei-Rallye für die 6./7. Klassen.

2017 konnten wir 81 Klassenführungen mit 1449 Teilnehmenden bedienen. Leider müssen wir weitere Klassenführungen absagen, da uns die Räumlichkeiten fehlen. Trotz intensiver Bemühungen unseres Dezernenten seit über fünf Jahren fehlen uns die dringend benötigten Räumlichkeiten.

Die über 20jährige Kooperation zwischen Jugendbücherei und Alfabuchhandlung Worms beim bundesweiten Vorlesewettbewerb auf Stadt- und Bezirksebene wurde ausgezeichnet. Es gab das Gütesiegel „Leselust Rheinland-Pfalz“.

Außer den Bibliothekseinführungen in der Jugendbücherei greifen Lehrer, Lehrerinnen, Erzieher und Erzieherinnen gerne auf unser Angebot der Medienkisten zurück. Die Zahlen von 158 Kisten mit 3778 Medien sprechen für sich.

Bei den 24 Veranstaltungen mit 1398 Teilnehmenden präsentiert sich die Jugendbücherei auch als Erlebnisort: Vom Vorlesen in verschiedenen Sprachen und für verschiedene Altersgruppen bis zum Kindertheater gab es ein breites Angebot. Die Highlights 2017 waren der Lesesommer als landesweite Aktion mit über 340 Teilnehmenden und über 1160 gelesenen Büchern in acht Wochen und der Star Wars Reads Day, an dem sich Darth Vader persönlich die Ehre gab und Väter und Söhne beim Quiz konkurrierten. Bei dieser freien Veranstaltung trafen sich am Samstagvormittag fast 80 Personen in der Jugendbücherei.

## **Veranstaltungen der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek und der Öffentlichen Bücherei**

Am 24. Januar stellte Dr. Ferdinand Werner seine Karlsruher Habilitationsschrift *Der lange Weg zum Neuen Bauen* (Bd 1:) *Beton - 43 Männer erfinden die Zukunft* (Bd 2:) *Zement & Kunststein. Der Siegeszug der Phantasie*, die 2016 in einer reich bebilderten Monumentalausgabe in seinem architektur- und gartengeschichtlichen Fachverlag erschienen ist, in der Stadtbibliothek vor. Der Wormser Architekturhistoriker verfolgt die Entwicklung und Anwendung von Beton und Zement zwischen 1780 und 1914. Wie stark diese Baumaterialien selbst die Bauten des Historismus geprägt haben, wird daran deutlich, dass die reich gestalteten ‚Sandsteinfassaden‘ ganz überwiegend aus Kunststein (Zement) bestehen. Begleitet wurde die Präsentation von einer Ausstellung (9. Januar - 11. Februar) zum Betonbau um 1900, dargestellt an Abbildungen (Fotografien und Architekturzeichnungen) in zeitgenössischen Fachbüchern und Zeitschriften aus der Stadtbibliothek, die aus der ehemaligen Gewerbeschule sowie aus den Nachlässen zweier Wormser Architekten stammen: Georg Freed (1858-1936), der überwiegend in Mannheim tätig war, und Ludwig Bruckmann (1874-1969), von 1910 bis in die 1930er Jahre führender Architekt für Geschäfts- und Industriebauten in Worms. Zu dem Bestand gehört u.a. eine seltene Werbebroschüre der Firma Wayss & Freytag AG, Neustadt a. d. Weinstraße, von 1895; der Bauunternehmer Conrad Freytag war in Deutschland führend bei der Verbreitung des Eisenbetons nach dem Patent des Franzosen Joseph Monier.

Am 5. Februar fand eine Premierenlesung mit der Osthofener Autorin Antje Fries statt: In dem Krimi *Eisfrauen* geht die alleinerziehende Wormser Kriminalkommissarin Anne Mettenheimer auf Partnersuche im Internet und gerät dabei - in ihrem sechsten ‚Fall‘ - auf die Spur verschwundener Frauen, die auf derselben Partnerbörse registriert waren.... Die Lesung erfolgte im Rahmen des halbjährlichen sonntäglichen **Literaturfrühstücks**, das - wie immer - **lange im Voraus ausverkauft** war. Reaktion einer Besucherin - per E-Mail: „**Hallo Frau Schönung, ich wollte mich nur noch mal für den angenehmen Start in den Sonntag bedanken ☺. Sie und Ihre Kolleginnen haben das wunderbar gemacht und es hat mir gut gefallen und ich bin froh, dass es mal für mich mit der Teilnahme geklappt hat.**“

Am 27. Februar wurde die **Ausstellung zum 70jährigen Bestehen der Volkshochschule** Worms im Haus zur Münze mit einem Vortrag von Dr. Bönnen über die Anfänge im Hungerwinter 1947 eröffnet, der die Menschen nicht daran hinderte, sich Sprachen und Kultur zu widmen. Der Start unter Leitung des Wormser „Kulturpapstes“ Friedrich Maria Illert wurde damals von Kursleitern durchaus skeptisch gesehen, da Dr. Illert durch seine vorherige Kooperation mit dem NS-Regime kompromittiert erschien. In Programmheften, Plakaten und Fotos aus dem Stadtarchiv und der Stadtbibliothek dokumentierte die Ausstellung die Geschichte der Volkshochschule. An den Exponaten wurde die Veränderung der kommunalen Weiterbildung parallel zur Veränderung der Gesellschaft deutlich. In der Veränderung von Typographie und Bild ließ sich auch die Entwicklung der Plakatgestaltung in 70 Jahren verfolgen.

Eine weitere Kooperation mit der Volkshochschule war der Kurs *Reformation: Bild und Bibel*, in dem illustrierte Bibeln des 15. - 18. Jahrhunderts aus dem Bestand der Stadtbibliothek vorgestellt wurden.

Zwei **Künstler des Jugendstils**, die einen engen Bezug zu Worms haben, hatten 2017 ihren 150. ‚Geburtstag‘, was die Stadtbibliothek zum Anlass einer Ausstellung (2. Mai - 30. September) nahm: Der aus Marburg stammende Maler und Illustrator **Otto Ubbelohde** (1867-1922) ist vor allem bekannt durch seine Illustrationen zu den Märchen der Brüder Grimm (1907/09), die auch in hessischen Lesebüchern verbreitet wurden, sowie durch seine Federzeichnungen von ‚altdeutschen‘ Städten, von hessischen Burgen und Landschaften, die durch den Kalender *Hessenkunst* auch in Worms populär wurden: Zwei Ansichten von 1910 zeigen den Judenfriedhof und den Kreuzgang des Andreasstiftes. Unter den zahlreichen von Ubbelohde gezeichneten Exlibris (Bucheignerzeichen) gibt es ein Exlibris des Wormser Arztes Dr. Theodor Raiser, auf dem Hagen dargestellt ist, wie er von einem Drachenboot aus den Nibelungenschatz im Rhein versenkt - mit dem Wormser Dom im Hintergrund.

**Joseph Sattler** (1867-1931), gebürtig aus dem oberbayerischen Schrobenhausen, der bis 1918 in Straßburg ansässig war, illustrierte im Auftrag von Cornelius Wilhelm von Heyl zu Herrnsheim die vierbändige *Geschichte der rheinischen Städtkultur von ihren Anfängen bis zur Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Stadt Worms* (1897/1901) des Basler Historikers Heinrich Boos. Für *Die Nibelunge*, ein Hauptwerk der Buchkunst des Jugendstils (fertiggestellt für die Weltausstellung in Saint Louis 1904), von dem Heyl zwei Exemplare erwarb - ein Exemplar auf Büttenpapier (heute Heylshof) und

eines der vier Pergamentexemplare (heute Stadtbibliothek) - schuf Sattler die Schrifttype und die Illustrationen.

Die illustrierten Bücher und Exlibris der beiden Jugendstilgraphiker aus dem Bestand der Stadtbibliothek wurden durch Leihgaben ergänzt: die beiden Graphikzyklen *Bilder aus der Zeit des Bauernkrieges* (1893) und *Ein moderner Todtentanz* (1894) von Sattler aus dem Gutenberg-Museum Mainz, die im Raschihaus ausgestellt wurden, sowie Exlibris der beiden Künstler aus dem Gutenberg-Museum und aus der Exlibris-Sammlung Dr. Gernot Blum in der Stadtbibliothek Mönchengladbach.

Den *Bücherbasar im Frühling* (5./6. Mai), zu dem Kaffee und selbstgebackener Kuchen gereicht wurden, begleitete ein *Upcycling Workshop*, in dem Jugendlichen und Erwachsenen gezeigt wurde, wie sich aus alten Büchern und Zeitungen Praktisches (z.B. Postkartenhalter) und Dekoratives für Zuhause oder zum Verschenken gestalten lässt. Der Workshop wurde am 21. Oktober während des *Bücherbasars im Herbst* wiederholt.

Unter dem Motto ***Pflück dir ein Buch!*** konnte im Rahmen einer unkonventionellen **Aktion zum Weltalphabetisierungstag** (8. September), die zum Lesen motivieren sollte, jeder Passant von einem zweckentfremdeten Bauzaun in der Nähe des Winzerbrunnens vom 7. bis 9. September ein Buch seiner Wahl ‚pflücken‘ und kostenlos mitnehmen.

Der KKV Probitas Worms (Gemeinschaft der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung) lud am 7. September zu einem Vortrag von Michael Ohlemüller, Kath. Arbeitnehmer- und Betriebsseelsorge Südhessen, in die Öffentliche Bücherei ein: „*Mensch bleiben in der Arbeitswelt*“ - *Der Mensch ist nicht für die Arbeit da, sondern die Arbeit für den Menschen.*

Im Rahmen der *Regionalbuchtage Worms*, die vom 13. bis 30. September vom Worms-Verlag ausgerichtet wurden, stellten Volker Gallé und Dr. Gunter Mahlerwein am 25. September den Sammelband *Aufbruch in Rheinhessen - kultureller und gesellschaftlicher Wandel nach 1945* vor, der aus einer 2016 durchgeführten Tagung des Historischen Vereins Rheinhessen und der Kulturkoordination der Stadt Worms hervorgegangen ist.

Am 26. Oktober stellte Dr. Jörg Koch - begrüßt vom Oberbürgermeister - seine Neuerscheinung *100 Dinge über Worms, die man wissen sollte*, eine reich bebilderte



Mischung aus Anekdoten und Stadtführer, in seinem bekannt amüsanten und kurzweiligen Vortragsstil vor großem Publikum in der Stadtbibliothek vor.

Zum *Literaturfrühstück* am 12. November las Marlene Klaus aus ihrem neuesten Krimi aus viktorianischer Zeit: *Gloria und die Londoner Liebschaften*.

Ende November führte die 2008 gegründete Autorengruppe Mörderisches Rheinhessen ihr 10. Krimifestival durch, bei dem am 23. November Vera Bleibtreu (Pseudonym der Pfarrerin Angela Rinn-Maurer) ihren Krimi *Logbuch des Todes* und der Essenheimer Winzer, Historiker und Autor Andreas Wagner *Winzerrache*, seinen zweiten Krimi mit dem Winzer Kurt-Otto Hattemer als Ermittler, zu *Tödlichen Häppchen* (rhein Hessischen Tapas) und Getränken in der Stadtbibliothek vorstellte.

### **Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum 2017**

Neben den zahlreichen Führungen zur Lutherbibliothek war die Stadtbibliothek an weiteren Aktivitäten zum Reformationsjubiläum beteiligt.

Im Rahmen der achteiligen **Filmreihe des MDR *Tatorte der Reformation*** wurde am 21. März der Teil ***Angeklagt in Worms*** gesendet. Eine der gezeigten Wormser Stationen ist die **Stadtbibliothek, in der illustrierte Flugschriften aus der Lutherbibliothek vom Bibliotheksleiter vorgestellt werden**, vor allem Pamphlete mit deftigen antipapistischen Holzschnitten aus der Cranach-Werkstatt.

Anfang April konnte der Oberbürgermeister die Informationstafel am DRK-Seniorenzentrum Eulenburg der Öffentlichkeit vorstellen, auf der neben dem Vorbesitzer Ernst Bandel, Demokrat und Vorkämpfer der Revolution von 1848, auf den Drucker Peter Schöffler d. J. hingewiesen wird, der in einem Vorgängerbau, der im Dreißigjährigen Krieg zerstörten Residenz der Ratsherrenfamilie Meihel, von 1518 bis 1529 seine Offizin unterhielt, in der epochale Schriften der Reformationszeit gedruckt wurden: das englische *Newe Testament* von William Tyndale (1526), die *Wormser Propheten* (1527, protestantische Erstübersetzung der Prophetenbücher des AT durch die Täufer Hans Denck und Ludwig Hätzer) und die *Wormser Bibel* (1529, erste protestantische Vollbibel). Bilder und Text (Deutsch / Englisch) der Informationstafel wurden vom Bibliotheksleiter zusammengestellt.

Auf der Grundlage der Flugschriften in der Lutherbibliothek hielt der Bibliotheksleiter beim öffentlichen Spargelesen in Dudenhofen (bei Speyer) am 26. April, zu dem der CDU-Ortsverband eingeladen hatte, einen Vortrag mit Power-Point-Präsentation über *Die Reformation als Medienereignis*. Passend zum Anlass wurden außerdem die Holzschnittillustrationen und Ausführungen des Arztes und Apothekers Jacob Dietrich (um 1522-1590), genannt Tabernaemontanus (nach seinem Geburtsort Bergzabern = Tabernae montanae), zu *Spargen* in seinem *Neuw Kreuterbuch* (Frankfurt a. M. 1588) vorgestellt; demnach wächst der *zame Gartenspargen* „hin vnnd wider an dem Rheinstrom inn dem Wormbsergaw auf den feuchten Wiesen“ (Bd 1, S. 515).

Am 15. Mai wurde der vom Kulturkoordinator initiierte **Bildungs- und Erlebnisparcours *Luther Worms 1521*** eröffnet; seitdem steht eine **Medienstation am Eingang der Stadtbibliothek**, auf der über Touchscreen Informationen zu Worms in der Zeit des Reichstages 1521 sowie über die Reformationsdrucke des Wormser Druckers Peter Schöffler d.J. und die Lutherbibliothek, darunter Luthers *Ratsherrenschrift* (1524, UNESCO-Weltdokumentenerbe seit 2016), abgerufen werden können.

In der Fachzeitschrift *bibliotheken heute* (Heft 1, 2017) des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz stellte der Bibliotheksleiter unter der Rubrik *Historische Bestände und Bestandserhaltung* die Wormser Lutherbibliothek vor.

In der Ausstellung *„Munster gefelt mir wol“ - Sebastian Münster und Martin Luther* im Museum bei der Kaiserpfalz in Ingelheim (6. Mai - 10. Dezember), die sich den Beziehungen zwischen dem aus Ingelheim stammenden Kosmograph und dem Reformator widmete, wurde als Leihgabe aus der Lutherbibliothek Sebastian Münsters Übersetzung von Luthers 1516/17 in der Wittenberger Stadtkirche gehaltenen Predigten über die zehn Gebote (*Der. x. gebot ein nutzliche erklerung...*) gezeigt. Diese deutsche Erstausgabe wurde 1520 bei Adam Petri in Basel gedruckt, bei dem Münster, damals Lektor am Basler Franziskanerkloster, als Korrektor tätig war. In seinem Vorwort findet Münster wohlwollende Worte über Luther, „den frommen, geistlichen und hochgelehrten Mann“. Der Titelholzschnitt zeigt, wie die Juden das Goldene Kalb umtanzen, während Moses von Gott die Gesetzestafeln empfängt.

In der am 2. September 2017 eröffneten Ausstellung *Neuer Himmel. Neue Erde - Die Reformation in der Pfalz* im Theodor-Zink-Museum in Kaiserslautern war die Lutherbibliothek mit 15 Leihgaben vertreten, darunter eine Augsburger Ausgabe von

1520 der Flugschrift *Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche* mit einem altkolorierten Titelholzschnitt, der Luther als Augustinermönch zeigt. Bemerkenswerte Leihgabe war auch die deutsche Ausgabe der *Assertio septem Sacramentorum* (1521), in der Heinrich VIII. als vermeintlicher Verfasser (Ghostwriter war Thomas Morus) die sieben Sakramente der katholischen Kirche gegen Luthers Flugschrift verteidigt. Der Titelholzschnitt zeigt das ‚französische‘ Wappen Heinrichs VIII.: die zwei Löwen (heraldisch: Leoparden) der normannischen Herzöge, ergänzt um den Löwen der Herzöge von Aquitanien (Richard Löwenherz, seit 1189 englischer König, hatte das angevinische Reich von seiner Mutter Eleonore geerbt); die Fleurs de lis (Lilien) der Kapetinger hatte Eduard III. (1312-1377), Sohn der Isabella von Frankreich, dem englischen Wappen hinzugefügt... Historisch ist der Brexit also nicht zu rechtfertigen!

Vom 16. Oktober bis 30. Dezember wurden Holzschnitte und Kupferstiche aus protestantischen und katholischen Bibeln vom 16. bis 18. Jahrhundert unter dem Titel ***Biblische Schlüsselszenen in Illustrationen der Lutherbibel*** in der Stadtbibliothek ausgestellt, beginnend mit Luthers *Septembertestament* (1522), das mit Holzschnitten der Cranach-Werkstatt ausgestattet ist. Neben den ca. 20 Bibeln aus dem Bestand der Stadtbibliothek wurden - aus Privatbesitz - über 40 illustrierte Einzelblätter, überwiegend aus dem Alten Testament, aus einer fragmentarischen Lutherbibel des Frankfurter Verlegers Feyerabend von 1596 gezeigt. Die biblischen Szenen auf den Illustrationen wurden jeweils durch eine erzählende Zusammenfassung der zugrundeliegenden Bibelstelle und ikonographische Hinweise erklärt.

Die 14 Schlüsseldokumente *Frühe Schriften der Reformationsbewegung initiiert von Martin Luther* im **UNESCO-Weltdokumentenerbe**, zu denen die ***Ratsherrenschrift*** in der Lutherbibliothek gehört, stehen seit Dezember 2017 bei **Google Arts & Culture** im World-Wide-Web.

### **Wertvolle Geschenke an die Stadtbibliothek**

Gudrun von Heyl schenkte der Stadtbibliothek 38 Bücher, überwiegend theologische Werke von 1800 bis zum Ersten Weltkrieg, aus dem Nachlass ihres Mannes, des Pfarrers Maximilian von Heyl zu Herrnsheim (1927-2006). Irmgard Scheunemann schenkte der Stadtbibliothek ein wertvolles zweibändiges Werk: Johann Heinrich von Falckensteins (markgräfllich-ansbachischer Hofrat) Geschichte des Bistums Eichstätt

(*Antiquitates Nordgavienses Oder Nordgauische Alterthümer und Merckwürdigkeiten...*, Frankfurt a. M. **1733**).

Auf Vermittlung ihrer Cousine Dr. Irene Spille schenkte Hiltrud Abate der Stadtbibliothek im Dezember 2017 knapp 500 Bücher aus ihrer aufgelösten Friedrichsdorfer Wohnung, darunter zahlreiche Bücher über die Waldenser in Italien und Deutschland, über Israel und das Judentum sowie Schrifttum aus der politischen Protest-/Friedensbewegung der 1970/80er Jahre. Hinzu kommen 298, teilweise seltene Werke, darunter 58 Titel (darunter einige mehrbändige Werke) vom 16. bis 18. Jahrhundert, die Frau Abate aus dem **Nachlass** ihres Großvaters **Daniel Bonin (1861-1933)** geerbt hatte. Bonin, der aus einer Waldenserfamilie aus Rohrbach im Odenwald stammte, war von 1900 bis 1925 Lehrer für Deutsch, Französisch und Geschichte an der Oberrealschule in Worms (heutiges Gauß-Gymnasium). Seit 1902 war er Mitglied, seit 1912 Schriftführer des Altertumsvereins. Unter seinen zahlreichen historischen Arbeiten sind zwei Quellenwerke hervorzuheben: das *Urkundenbuch der früheren Reichsstadt Pfeddersheim* (1911) und die *Urkunden zur Geschichte der Waldenser-Gemeinde Pragela* (4 Bände, 1911/14); (die aus dieser Gemeinde im Piemont vertriebenen Waldenser - darunter Bonins Vorfahren - wurden 1699 vom hessischen Landgrafen im Odenwald angesiedelt.) Bonins breites wissenschaftliches Interesse - von deutscher und französischer Literatur über evangelische Theologie bis Geschichte (Regionalgeschichte, Geschichte Frankreichs und der Waldenser) - seine konfessionelle Herkunft und seine Reiseaktivitäten (Belgien, Frankreich, französische Schweiz, Waldensertäler im Piemont) spiegeln sich in seiner Privatbibliothek. Die einzelnen Werke des Nachlasses sind im Online-Katalog der Stadtbibliothek unter dem Suchbegriff *Bonin* in der Kategorie *Provenienzen [PRV]* nachgewiesen. In zahlreichen Büchern ist das Exlibris (Bucheignerzeichen) mit der Aufschrift *LUX LUCET in TENEBRIS AUS DER BÜCHEREI VON DANIEL BONIN* eingeklebt (Über dem Motto der Waldenser gem. Johannes 1,5 erscheinen ein aufgeschlagenes Buch und darüber die Symbole des Waldenserwappens: eine Kerze umringt von sieben Sternen, die auf die Vollzahl der Gemeinden nach der Geheimen Offenbarung des Johannes, Apk 1,20, verweisen.)

Die Einbände von einigen Büchern und Heften sind restaurierungsbedürftig, was mit dem laufenden Etat der Stadtbibliothek nur mit der Zeit finanziert werden kann.

Hervorzuheben sind unter den **theologischen Werken**:

- (1.) die beiden ersten Ausgaben von Melanchthon-Briefen, die in einem blindgeprägten zeitgenössischen Schweinsledereinband zusammengebunden sind (*Epistolarvm D. Philippi Melancthonis Farrago*, Basel 1565, herausgegeben von dem Melanchthon-Schüler Johannes Manlius, und *Epistolæ selectiores Aliqvot, Philippi Melancthonis*, Wittenberg **1565**, herausgegeben von Melanchthons Schwiegersohn Caspar Peucer);
- (2.) das lutherische Glaubenskompodium des aus Gießen stammenden Coburger Generalsuperintendenten Kaspar Fink (1578-1631) (*Locorum Communium Theologorum Oder Newer Evangelische Spruch-Postillen*, Leipzig/Frankfurt, **1632/34** - in drei zusammengebundenen Teilen);
- (3.) der calvinistische Katechismus (*Catéchèse Universelle*, Lausanne **1698**) von David Fornerod, französischer Prediger der Berliner Hugenotten, der - nachdem sein Katechismus 1680 vom Großen Kurfürsten in Brandenburg verboten worden war - als Professor an die theologische Akademie in Lausanne gegangen war;
- (4.) die in dieser Ausgabe (Leipzig **1724**) seltenen *Heilige[n] Lieder-Flammen der Himmlisch-gesinntten Seele* des bedeutenden barocken Kirchenlieddichters Benjamin Schmolck (1672-1737);
- (5.) eine Psalmenausgabe für die reformierte wallonische Gemeinde in den Vereinigten Niederlanden (*Les Pseaumes De David, Mis en Vers François*, Nouvelle Edition, Amsterdam ca. **1730**),
- (6.) eine Lutherbibel und zwei Psalmen-/Gesangbücher in Niederländisch (=Nederduits) für die lutherische Gemeinde in Amsterdam (*Biblia, Dat is, De Geheele H. Schrift, Behelzende alle de Boeken des Ouden en Nieuwen Testaments / Door Dr. Ms. Lutherus...*, door Do. Adolf Visscher, in de Nederduitse Taal getrouwelyk overgezetz, Amsterdam **1750**; *De CL Psalmen Van David, In Nederduitse Zang-Verzen En alle de gewoone Geestelyke Liederen.../ Door W. van Haagt...*, Amsterdam **1751**; *Het Boek Der Psalmen Nevens Christelyke Gezangen, Ten gebruike der geemete toegedaan de onveranderde Augsburgsche Geloofsbelydenis...*, Amsterdam, ca. **1778**);
- (7.) ein *Chur-Pfæltzisch-allgemeines Reformirtes Gesang-Buch* einschließlich angehängtem Katechismus der kurpfälzischen reformierten Kirche (4. Auflage, Frankfurt am Main **1774**), mit der Psalmenübersetzung von Ambrosius Lobwasser (1515-1585, Rechtsprofessor in Königsberg) auf der Grundlage des französischen Genfer Psalters;
- (8.) ein nur in diesem Exemplar (!) bekannter Katechismus für die Waldenser in der Landgrafschaft Hessen-Darmstadt (*Élemens Du Christianisme. Ou Abregè Des Verités*

*Et Des Devoirs De La Religion Chrétienne. A l'usage des Vaudois dans la Principauté De Hesse Darmstadt, Darmstadt 1798*);

(9.) eine piemontesisch(eine heute bedrohte Minderheitensprache)-französische Parallelausgabe des Lukas- und Johannes-Evangeliums (*L Sante Evangeli Dë Nossëgnour Gesu-Christ Secound San Luca E San Jean = Le Saint Évangile De Notre Seigneur Jésus-Christ selon Saint Luc Et Saint Jean*, London **1838**), die wohl auch dem Gebrauch der Waldensergemeinden im Piemont diente und heute weltweit in Katalogen nur in einem weiteren Exemplar (Cambridge University Libraries) nachgewiesen ist.

Unter den **literarischen und sprachwissenschaftlichen Werken** befinden sich neben Ausgaben des 18. Jahrhunderts von französischen und deutschen Schriftstellern (Jean de La Bruyère, Augustin Nadal, Arnaud Berquin, Gottlieb Wilhelm Rabener, Ludwig Höltz, Gottfried August Bürger) eine Pariser Ausgabe (**1700**) der Satiren des Juvenal (*Decii Junii Juvenalis Satyrae*), kommentiert von Joseph de Jouvancy SJ (1643-1719, Ordenshistoriker der Jesuiten und Verfasser von Jesuitendramen), und das - wegen des hervorragend erhaltenen altkolorierten Titelkupferstichs dieses Exemplars der Leipziger Ausgabe **1702** hervorzuhebende - *Lexicon manuale Graeco-Latinum et Latino-Graecum* des Mediziners und Altphilologen Cornelius Schrevelius (1608-1661), Rektor der Lateinschule zu Leiden.

An **geschichtlichen bzw. kirchengeschichtlichen Werken und Dokumenten** sind zu nennen:

(1.) *Memoires De L'Histoire Dv Langvedoc* (Toulouse **1633**) von Guillaume de Catel (1560-1620), Rat am Parlement de Toulouse, der als erster Historiker von Toulouse und des Languedoc gilt; (dieses in deutschen Bibliotheken äußerst seltene Geschichtswerk dürfte Bonin deshalb interessiert haben, da das Languedoc, das vor allem als Hochburg der verfolgten Katharer bekannt ist, ein Rückzugsgebiet der Waldenser nach ihrer Vertreibung aus Lyon 1182/83 war);

(2.) der umfangreiche, mit Kupferstichen illustrierte 3teilige (!) Bericht über den spektakulären Diebstahl der *Goldenen Tafel* (bedeutendes spätgotisches Altarretabel aus Anfang des 15. Jahrhunderts, heute im Niedersächsischen Landesmuseum Hannover) einschließlich des verschwunden gebliebenen älteren kostbaren Reliquenschreins vom Hochaltar der ehemaligen Benediktinerklosterkirche zu Lüneburg durch den „Ertz-Kirchen-Räuber und Dieb Nickel List“ nebst Komplizen im Jahre 1698 sowie über die Aufklärung des Kriminalfalles und den anschließenden Prozess, der mit der Todesstrafe für die Beteiligten endete (*Fürtreffliches Denck-Mahl Der Göttlichen*

*Regierung. Bewiesen an der uhralten höchst-berühmten Antiquität des Klosters zu S. Michaëlis in Lüneburg/ der in dem hohen Altar daselbst gestandenen Guldnen Taffel/ und anderer Kostbarkeiten/ Wie der gerechte Gott Dero Räuber gantz wunderbarlich entdekket/ zugleich viele begangene zuvor gantz unerforschliche Kirchen-Räubereyen und Diebstähle ans Licht gebracht/ und eine fast durch gantz Deutschland zertrennende höchst-schädliche und gefährliche Diebes-Bande zum Theil der Hoch-Fürstl. Zellischen Regierung zur gerechten Straffe in die Hände geliefert. Alles aus denen von Hochgemeldeter Fürstl. Regierung dazu communicirten IX. Voluminibus Actorum Der Grossen Inquisition und andern gewissen Nachrichten/ nach Historischem Ablauf des gantzen Processes, Zusammen getragen... von Sigismund Hosmann, 1. Auflage, Braunschweig/Hamburg 1700);*

(3.) die *Chur-Pfältzische Religions-Declaration vom 21. Novembris 1705* (Düsseldorf **1705**), in der sich Kurfürst Johann Wilhelm (aus der seit 1685 in der Kurpfalz regierenden katholischen Wittelsbacher Nebenlinie Pfalz-Neuburg) mit Brandenburg-Preußen, der Schutzmacht der Reformierten in der Kurpfalz, auf die Garantie der Gewissensfreiheit und die Aufhebung der Simultaneen (gemeinsame Nutzung protestantischer Kirchen durch Reformierte, Lutheraner und Katholiken) verständigte;

(4.) der zeitgenössische Bericht über die Salzburger Exulanten, etwa 20.000 protestantische Glaubensflüchtlinge, die nach einem Ausweisungserlass von 1731 das Fürsterzbistum Salzburg verlassen mussten und zu einem großen Teil vom preußischen König Friedrich Wilhelm I., der auch an der Pfälzischen Religionsdeklaration 1705 beteiligt gewesen war, in Ostpreußen angesiedelt wurden (*Ausführliche Historie Derer Emigranten Oder Vertriebenen Lutheraner Aus dem Ertz-Biſthum Saltzburg*, 4 Teile, Leipzig **1732/34**, beschrieben von Christoph Sancke, Pastor an der Leipziger Thomaskirche; (als das Gros der Exulanten 1732 durch Leipzig zog - auf einer Kupferstichillustration des Berichts erscheinen die Exulanten vor der Thomaskirche versammelt -, ließ Bach die Kantate *Brich dem Hungrigen dein Brot...*, die sogenannte *Flüchtlingskantate*, durch den Thomanerchor vortragen; für Bonin spiegelte sich in den Salzburger Exulanten die Vertreibungsgeschichte seiner waldensischen Vorfahren wider); etwa 780 Exulanten ließen sich auf der niederländischen Insel Cadzand nieder, wovon der angehängte Bericht von Johann Gottlob Fischer, dem Prediger und Seelsorger dieser Gruppe zeugt;

(5.) *Die von Ihrer Churfürstl. Durchleucht zu Pfaltz etc. Dero Stadt **Franckenthal** Auff zehen Jahren Gnädigst bestättigt- und vermehrte **Privilegia**. De dato Mannheim den 18.*

*Novembris 1745* (nur in einem weiteren Bibliotheksexemplar in der UB Heidelberg nachgewiesen), die u.a. die Befreiung der Frankenthaler von Leibeigenschaft und Frondienst sowie diverser Zölle beinhalten, bildeten eine Initialzündung zum wirtschaftlichen Aufstieg Frankenthals unter Kurfürst Karl Theodor;

(6.) Friedrich Brammerells *Geschichte von der Kirchenreformation in der Grafschaft Hanau-Münzenberg vom Jahr 1523 bis auf das Jahr 1610* (Frankfurt a.M. **1782**), in der die zweimalige Reformation - zunächst lutherisch, dann calvinistisch - in der kleinen, 1458 entstandenen Hanauer Teilherrschaft beschrieben wird;

(7.) Christoph Martin Wielands und Johann Wilhelm von Archenholz' *Historischer Calender für Damen für das Jahr 1790* ((Leipzig **1789**, mit Kupferstichen von Daniel Chodowiecki und handbemaltem Einband) mit Biographien von Elisabeth I. von England und Katharina d. Großen von Russland;

(8.) die politische Karte des Département du Mont-Tonnere, herausgegeben von François Joseph Rudler, Regierungskommissar des von Frankreich besetzten linken Rheinufer ( *Division territoriale du Département du Mont-Tonnere = Territorial-Eintheilung des Departements vom Donnersberg, Mayence, an 6 [=1797/98]*);

(9.) die **1798** bei Johann Daniel Kranzbühler in Worms gedruckte *Konstitution der frankischen Republick vom 3 J.* (=1795), übersetzt durch den „Fränkischen Bürger“ Johann Heinrich Christian Weiß (1761-1862), reformierter Pfarrer, französischer Notar, Freimaurer und ab 1806 Eigentümer eines landwirtschaftlichen Musterbetriebes in Großbockenheim;

(10.) ein Quellenwerk über die Besetzung von Mainz durch die Schweden (1631-1636) im Dreißigjährigen Krieg (*Die Schweden zu Mainz. Ein Beitrag zur Geschichte dieser Stadt aus gedruckten und ungedruckten Quellen*, Mainz **1812**) von Franz Joseph Bodman (1754-1820), Mainzer Stadtbibliothekar unter den Franzosen (1806-1814) und berüchtigter ‚Büchermarder‘;

(11.) eine seltene, nur in diesem Exemplar in Bibliotheken nachgewiesene Flugschrift der Deutschkatholiken, der u.a. in Rheinhessen aktiven religiös-politischen Bewegung des späten Vormärz, die sich gegen den als reaktionär empfundenen Dogmatismus der Konfessionen, insbesondere der katholischen Kirche, richtete (*Die Versammlung protestantischer Reformfreunde auf dem gelben Hause bei Oppenheim den 2. August 1846*);

(12.) ein Heft zu einem Erinnerungsfest an den Beitritt von Genf zur Eidgenossenschaft 1814, herausgegeben von der Société de la Restauration et du Premier Juin (*Genève*,



*Canton Suisse. Récit historique de la restauration de la ville et république de Genève. Les anciennes fêtes de la navigation. Fêtes du 1er juin 1901, Genf 1901*); (13.) mehrere historische Werke von den und über die Waldenser in Deutschland und Italien, darunter drei Berichte/Festschriften über das 1699 von Elisabeth Charlotte von Schaumburg-Nassau (1640-1707) für 80 aus Fenestrelle (im heutigen Piemont) vertriebene Waldenser gegründete Straßendorf Charlottenberg (heute Verbandsgemeinde Diez) (A. Deißmann: *Die Waldenser der Grafschaft Schaumburg und Gründung des Dorfes Charlottenberg. Ein Beitrag zur Geschichte der Esterau*, Wiesbaden **1864**; W. Wittgen: *Ein feste Burg ist unser Gott. Festschrift zur 200jährigen Gründung Charlottenbergs*, Nassau **1899**; W. Wittgen: *Bis hierher hat der Herr geholfen. Das Waldenserpfest in Charlottenberg am 20. und 21. August 1899*, Nassau **1899**) und weitere Festschriften anlässlich des 200jährigen Gründungsjubiläums deutscher Waldensergemeinden [Louis Achard: *Waldenser-Gemeinde Dornholzhausen. Historischer Bericht zur 200jährigen Jubiläumsfeier am 20. September 1899*; Adolf Märkt: *Die württembergischen Waldensergemeinden (= Pinache und Serres, heute Gemeinde Wiernsheim, Enzkreis) 1699 - 1899. Eine Festschrift zur Feier ihres 200jährigen Bestehens*, Stuttgart **1899**]; eine Gedenkschrift des waldensischen Pastors und Afrikamissionars Giacomo Weitzecker (1845-1911) für den 1900 verstorbenen „guten König“ Umberto I. von Italien (*Il Re buono. 17 febbraio 1901*, Torre Pellice **1901**; als Kronprinz hatte Umberto 1870 Rom und den Kirchenstaat für Italien erobert; nach der italienischen Einigung unter dem Königshaus Savoyen hatten die Waldenser nach Jahrhunderten der Verfolgung durch die katholische Kirche die staatliche Anerkennung als Glaubensgemeinschaft erhalten); die zweibändige Geschichte des Val Pragela von 1658 bis 1724, aus dem 1698 unter Ludwig XIV. 3000 Waldenser vertrieben wurden (*La cronaca die Pragelato*, Pinerolo **1905/10**); (14.) die Flugschrift *Los von Rom. Le mouvement anti-romain en Autriche* (Genève **1902**) des Genfer Pastors Henri Denkinger über die in Österreich um 1900 aktive deutschnationale antikatholische Bewegung, deren Parole der Antisemit Georg Ritter von Schönerer, einer der geistigen ‚Väter‘ Adolf Hitlers, geprägt hatte; (15.) zwei Festschriften zur Hundertjahrfeier der lutherischen Gemeinde zu Paris (*Célébration du centenaire de l'établissement officiel de l'Église Évangélique Luthérienne de Paris. Sermon et discours prononcés à l'église de la Rédemption le 29 novembre 1908*; August Weber: *Un centenaire. L'Église Évangélique Luthérienne de Paris. 1808 à 1908. Notice historique suivie de notes et de documents*, Paris **1908**).

### Ein **Emblembuch** und ein **alchemistisches Werk**:

(1.) *Recueil D'Emblemes, Ou Tableaux Des Scienece & des Vertus Morales* (nur Band 2 und 3, Paris **1698**) von Jean Baudoin (1590-1650), Mitglied der Academie Française und bedeutender Übersetzer aus den klassischen und modernen Sprachen; die Erstaufgabe dieser häufig aufgelegten Sammlung von Emblemen (eine in der Renaissance aufkommende Verbindung von Text und Bild, in der in einem dreiteiligen Aufbau - Lemma/Motto, Icon/Bild, Epigramm = Erklärung des Mottos bzw. des Bildrätsels - Verhaltensnormen und Lebensweisheiten vermittelt werden) erschien 1638/39 .

(2.) *R. Abrahami Eleazaris uraltes chymisches Werk* in der 2. Auflage, Leipzig **1760**; dem ursprünglichen Text der Erstaufgabe von 1735, der von dem Herausgeber „Julius Gervasius von Schwarzburg“ einem Rabbi Eleazar zugeschrieben wird, ist das Buch eines Rabbi Samuel Baruch angefügt; über alle drei Personen ist weiter nichts bekannt. (Fehler in der Wiedergabe hebräischer Wörter deuten darauf hin, dass Gervasius ein christlicher Autor war, während der Haupttext eindeutig von einem jüdischen Alchemisten stammt.) Das mit ganzseitigen, alchemistische Symbole darstellenden Kupferstichen und in den Text eingefügten Holzschnittdarstellungen von chemischen Laborgeräten illustrierte Werk ist vor allem für seine Beschreibung von Salpeter, das bei Erhitzen Sauerstoff freisetzt, bekannt: Salpeter ist die materia prima, die durch den Ouroboros (Schwanzfresser: eine Schlange, die sich in den eigenen Schwanz beißt und so mit ihrem Körper einen geschlossenen Kreis bildet) symbolisiert wird. Bei Eleazar wird die zum Zirkel geschlossene Schlange, Symbol eines in sich geschlossenen und wiederholt ablaufenden Wandlungsprozesses der Materie, in zwei Wesen aufgeteilt, wobei das obere als Zeichen der Flüchtigkeit des Stoffes (Salpeter → Sauerstoff) als ein geflügelter Drache wiedergegeben ist.

An **geographischen Werken** (19. / frühes 20. Jahrhundert) sind hervorzuheben :

(1.) zwei Karten: eine im kartographischen Verlag Homans Erben erschienene Landkarte von Mitteleuropa mit eingezeichneten Postkutschenverbindungen, bei denen jeweils die (durchschnittliche) Zeit für den Reiseweg zwischen den einzelnen Orten angegeben ist (*Postcharte durch ganz Deutschland und durch die angränzenden Theile der benachbarten Länder = Nouvelle Carte Geographique des Postes d'Allemagne et des Provinces limitrophes*, Nürnberg **1809**), und eine Weltkarte (Maßstab ca. 1:40 000 000), die den *Stand der Schiffe der Hamburg-Amerika Linie am 16. August 1910* angibt;

(2.) zwei Reiseberichte: *Reisen in die Sevennen im Jahre 1877* (Gütersloh **1880**) von

dem Tübinger Theologen August Ebrard, der aus einer hugenottischen Adelsfamilie stammte - die in den Cevennen im 17. Jahrhundert lebenden Hugenotten, dort als Camisards bezeichnet, waren häufig Abkömmlinge von Waldensern - und der als Privatdruck erschienene mit Fotografien illustrierte Bericht über die Palästina-reise (1901) einer Amerikanerin aus Cleveland (Matilda A. Kendel: *A trip through the Holy Land*, Cleveland, Ohio **1903**);

(3.) vor dem Ersten Weltkrieg erschienene Stadt- und Reiseführer sowie Sammlungen von fotografischen Stadtansichten aus Deutschland, Frankreich, Belgien, der Schweiz, Italien und den USA - darunter: *Oppenheim a. Rh. Den Festteilnehmern an dem Ausflug der Hauptversammlung der Deutschen Kolonialversammlung zu Worms nach Oppenheim am 24. Mai 1907* (Oppenheim a. Rh. **1907**), *Album von Stuttgart. Den Teilnehmern am VII. Kongress des Deutschen Verbandes für das kaufmännische Unterrichtswesen gewidmet...*(Stuttgart **1911**), Gemeinnütziger Verein Weinheim e.V. (Hrsg.): *Weinheim an der Bergstraße* (Weinheim **1912**), Paul Bergmans / Armand Heins: *Promenade pittoresque à Gand* (Gent **1904**), CGN - Compagnie Général de Navigation sur le Lac Léman (Hrsg.): *Guide officiel de Lac Léman* (Genf ca. **1905** - mit Beschreibung der Ausflugsdampfer der CGN auf dem Genfer See), der Bildband *Picturesque Cleveland* (Cleveland, Ohio ca. **1900**), der die damals boomende Stahlmetropole an den Großen Seen von ihrer schönsten ‚Seite‘ (Innenstadt mit Hochhäusern, vornehme Vororte, Parks) - ohne Industrieanlagen - zeigt.

Aus der Zeit des **Ersten Weltkrieges** und der **Nachkriegszeit** gibt es einige seltene Propagandawerke und einen Ratgeber zur Ziegenhaltung:

(1.) *Verdeutschung von Aufschriften an Gasthöfen, Gastwirtschaften und Geschäften sowie in Schaufenstern*, herausgegeben für den Hessischen Handelskammertag von der Großherzoglichen Handelskammer Main (**1916**), eine Liste, die auf fünf Folioseiten Gallizismen und einige Anglizismen aus der Geschäftswelt und ihre empfohlene Übersetzung verzeichnet; die Großherzogliche Handelskammer beruft sich bei dieser Empfehlungsliste zur „Reinheit der deutschen Sprache“ auf ähnliches Vorgehen bei den „deutschen Eisenbahn-Verwaltungen“ sowie auf Vermeidung von Fremdwörtern bei den Reichsgesetzen und dem „Reichshaushalts-Voranschlag“; die Liste reicht von „à, per, pro - je, das, jedes Stück zum | Agent, Agentur - Vertreter, Vermittler (-ung) | apart - fein, vornehm, besonders“ in der 1. Rubrik „Allgemeines“ bis „Zentralheizung - Sammelheizung“ in der Rubrik „9. Verschiedene Geschäftszweige“; „6. Gasthöfe und

Wirtschaften“ beginnt mit „à la carte - nach der Karte, nach Wahl, auf Bestellung“; unter „7. Körper- und Gesundheitspflege“ steht am Schluss „Vibrationsmassage - Schüttel-, Rüttelknetung“; die meisten aufgelisteten Fremdwörter (häufig handelt es sich um Komposita aus einem deutschen und einem ‚französischen‘ Bestandteil) sind im heutigen Deutsch noch gebräuchlich: Wer käme auf die Idee, von einer „Sammelheizung“ statt einer „Centralheizung“, von „Genauigkeitswerkzeugen“ statt von „Präzisionswerkzeugen“ zu sprechen?

(2.) die antifranzösische Propagandawandkarte *Was Frankreich von Deutschland geraubt hat und was es noch rauben will. 3 Geschichtskarten mit erläuterndem Text Frankreich und Deutschland in den Jahren 1557, 1786 und 1812* (Berlin ca. **1917**) - Auch Daniel Bonin, der von seiner Herkunft her und als Französischlehrer eigentlich kein fanatischer Deutscher gewesen sein dürfte, hing offenbar noch am Kriegsende dem Kriegspatriotismus des Bürgertums an; in einem Dankesbrief an Ludwig Cornelius von Heyl zu Herrnsheim, der Bonin zu dessen Ernennung zum Lizenziaten der Theologie gratuliert hatte, berichtet Bonin am 25.11.1917 u.a. über seine Kinder: „... **Mein Sohn Otto, der wegen seines Herzleidens zu seinem großen Schmerze nicht dienen kann**, studiert in Gießen Theologie, soweit seine gesundheitlichen Verhältnisse dies erlauben.“ (Stadtarchiv Worms, Abt. 185 / 2603)

(3.) das *Flugblatt Nr. 1 der Hindenburg-Spende der hessischen Landwirtschaft* mit dem Titel *Stadt und Land. Ein Wort zum Frieden* (2. Auflage, Darmstadt **1917**), das angesichts der Hungersnot im sogenannten Steckrübenwinter 1916/17, eine Folge von Missernte und der englischen Seeblockade, Landwirte zur Belieferung der Städte mit Lebensmitteln mobilisieren will; das Flugblatt endet mit einem ‚militärischen‘ Appell: „Die Landwirtschaft muß für die ausreichende Munition des Magens sorgen, sonst läßt sich die andere Munition ausreichend nicht herstellen. / Was davon abhängt, weiß jeder. Jetzt heißt die Losung: Alles Her! oder Alles hin!“

(4.) Aus derselben Not heraus wurde im Ersten Weltkrieg die Haltung von Ziegen empfohlen („Hofmaler“ J. Bungartz: *Die Ziege. Ihre Haltung, Pflege, Fütterung, Zucht usw.*, Berlin **1918** = *Bibliothek des Praktischen Wegweisers*, Band 8). Wie es im Vorwort heißt, soll die privat gehaltene „Kuh des kleinen Mannes“ die Milchknappheit, eine Folge der „unterbundene[n] Einfuhr“ und der „großen Abschlachtungen im Interesse des Heeres“, ausgleichen. Dem viehwirtschaftlichen Ratgeber ist der gedruckte Rezeptzettel *Einige Gerichte aus gesalzenem Strömling* (kleine Variante des Herings in der Ostsee, deren Küste außerhalb der britischen Seeblockade lag) beigelegt.

(5.) Mit einem Begleitschreiben vom 22.3.1920 sandte die *Schriftleitung der „Wacht im Westen“ beim Wehrkreiskommando VI* in Münster die Flugschrift *Vampyr. Hab Acht! Deutsches Volk! Frankreichs Werber sind am Werk! Warnruf eines ehemaligen Fremdenlegionärs* (von Hans Müller, Elberfeld **1920**) „An die Direktion der Kfm. Fortbildungsschule in Worms“; (Bonin war im Nebenamt Leiter dieser Schule). In dem Schreiben heißt es: „Da die Franzosen im besetzten sowohl als auch unbesetzten Gebiet eine rege Propaganda für die Fremdenlegion entfalten, so halten wir eine starke Gegenpropaganda für unbedingt notwendig. Ganz besonders muß diese Gegenpropaganda aber da einsetzen, wo die heranwachsende Jugend gesammelt erreichbar ist - in den Fortbildungsschulen.“

### **Weitere Aktivitäten der Öffentlichen Bücherei / Wissenschaftlichen Stadtbibliothek - Kooperationen mit Wormser Schulen**

Im April stellte der Bildungsdezernent die neue **Medienrückgabebox** im Eingangsbereich der Stadtbibliothek der Öffentlichkeit vor. So besteht für die Leserinnen und Leser der Stadtbibliothek nun auch die Möglichkeit, außerhalb der Öffnungszeiten die ausgeliehenen Bücher, CDs und DVDs zurückzugeben (Mo - Fr 7 - 10 Uhr; Mo, Di, Do 12 - 14 Uhr; Mi 12 - 18 Uhr).

Nachdem bereits 2016 mit dem Rudi-Stephan-Gymnasium ein **Kooperationsvertrag zur Förderung der Recherche- und Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler** geschlossen wurde, konnten 2017 entsprechende Vereinbarungen mit den beiden anderen Wormser Gymnasien geschlossen werden: So sollen **jährlich alle sechsten bzw. achten und die zehnten bzw. elften Klassen des Eleonoren-Gymnasiums und des Gauß-Gymnasiums die Bibliothek besuchen und gezielt in Benutzung und Literaturrecherche (Online-Katalog / Internet) eingeführt werden**. Schülerinnen und Schüler mit Facharbeitsthemen können sich zu individuellen Rechercheterminen anmelden. Für den Unterricht stellt die Stadtbibliothek auf Wunsch thematische Bücherkisten zum Ausleihen zur Verfügung.

Als Geschenkidee zum Weihnachtsfest bot die Stadtbibliothek **Geschenkgutscheine für Leseausweise** (Jahresgebühr 15 € / ermäßigt 7,50 €) an.

Ende des Jahres konnte der Musikwissenschaftler Dr. Gottfried Heinz-Kronberger, Mitarbeiter RISM-Arbeitsgruppe Deutschland e.V. (Répertoire International des Sources Musicales) in München, den 191 Nummern umfassenden thematischen *Katalog der **Musikhandschriften und -drucke** der „Mus.ant.“-Signaturgruppe in der Stadtbibliothek Worms* abschließen; diese Musiknoten stammen aus **dem Ende des 18. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts**. „Unter den Drucken ragt besonders eine Sammlung französischer Provenienz hervor. Sie enthält zahlreiche bisher kaum nachgewiesene Lieder, die hauptsächlich aber nicht nur in der Reihe *La Muse du Jour* erschienen, die ab 1798 bei Cochet in Paris aufgelegt worden war. Leider ist sie konservatorisch in bedenklichem Zustand, das sie stark von Schimmel befallen ist, was fast zu Notentextverlust geführt hat.“ (G. Heinz-Kronberger) Diese Lieder stammen zu einem großen Teil von François-Adrien Boieldieu 1775-1834), einem Meister der Opéra-comique. Mehrere Noten waren laut Stempel *Eigentum des 2ten Musikvereins IN WORMS*, der um 1847 nachweisbar ist. Der gesamte Bestand ist über das Internet in der RISM-Datenbank (<http://opac.rism.info>) unter Eingabe des RISM-Sigels für die Stadtbibliothek Worms (*D-WO*) recherchierbar.

*Busso Diekamp*

# Stadtbibliothek Worms Statistik

2016

2017

<b>Öffnungszeiten</b>		
- Tage	290	288
- Stunden	1491	1483
- Öffnungsstunden / Woche	31	31
<b>Veranstaltungen insgesamt</b>	161	205
- Ausstellungen	3	4
- Führungen (Anzahl / Teilnehmer)	121/2153	156/2607
- Kinder- und Jugendbücherei	71/1397	81/1449
- ÖB	20/ 356	30/ 509
- WB (mit Magazinführungen/E-Book-Reader-Sprechstunde)	30/ 400	45/ 649
- davon zum Lutherjahr themenbezogen		28/366
- sonst. Veranstaltungen (Lesesommer/Lesungen Basteln/Kooperation Schule+Kita)	37/1678	45/2763
- Kinder- und Jugendbücherei	23/1197	33/2298
- ÖB+WB	14/ 481	12/ 465
- Bücherkisten JB (Anzahl / Medien)	199/3901	158/3681
- für Schulen/Kindergärten (Anzahl)	23	27
<b>Besucher</b>		
- Besucher insgesamt		110.043
davon		
- Lesecafé + Lesesaal	7102	6.826
- Internetbenutzer	2780	2.399
- Veranstaltungen	3831	5.370
<b>Nutzer</b>		
- alle eingetragenen Benutzer mit Leseausweis	30822	31955
- aktive Nutzer gesamt	5614	5758
- Jugendliche, Arbeitslose, Studenten (Jahresgebühr: 7,50€)	563	533
- Erwachsene (Jahresgebühr: 15,00€)	2001	1983
- Schnupperausweis	-	43
- Kinder unter 14 J. - kostenlos	1698	1798
- Sozialausweis - kostenlos	113	117
- auswärtige Bibliothek / Institutionen (Fernleihe)	213	222
- Städt. Ämter / Personal	80	85
- ONLEIHE	946	977
- aktive Nutzer Stadtbibliothek (= alle ohne Kinder)	3916	3960

# Stadtbibliothek Worms Statistik

2016

2017

<b>Ausleihen</b> gesamt (EDV gesamt + ONLEIHE Zeitschriften+Bände Lesesaal) (EDV: Bestellungen + Ausleihen (o.FH) pro Ausleihtyp + Freihandausl. pro Ausleihtyp + Verlängerungen pro Ausleihtyp)	291.538	294.887
- Ausleihe ONLEIHE Rheinland-Pfalz	39.856	46.291
- Ausleihen Freihandbestand gesamt (incl. Zs., ohne Lesesaal + ohne Magazin)	238.582	235.989
<b>Öffentliche Bücherei</b>	227.772	224.893
- ÖB: Theke 1, 4, Büro 5	138.742	138.808
- JB: Theke 2, 6, Büro 7	89.030	86.085
- ÖB (Medien ÖB/JB Erstausleihe)	129.982	129.941
- Printmedien ÖB / JB	96.911	99.209
- Belletristik / ÖB	28.042	27.467
- Sachbücher / ÖB	25.302	26.963
- Kinder- und Jugendliteratur	43.567	44.779
- Non-Book gesamt	33.071	30.732
- Lesecafé (Zeitschriftenlesesaal)	2.443	2.201
<b>Wissenschaftliche Stadtbibliothek</b>	21.467	21.502
- Theke 3, 8; Büro 9; Verw. 10, 11; Fernleihe 12 +Lesesaal/Präsenzbenutzung		
- Magazin	11.462	11.197
- Lesesaal (Präsenzbenutzung)	1.638	1.410
<b>ONLEIHE</b> Rheinland-Pfalz Start: 21.10.2010 neu - Digitale Medien		
<b>Gesamtbestand – Medien:</b>	60.886	73.931
davon Ztg./Zs:	280	382
<b>Gesamtentleihungen:</b>	758.077	934.996
<b>Gesamtnutzer:</b>	21.381	23.198
davon <b>Stadtbibliothek Worms</b>		
- Entleihungen	39.856	46.291
- Nutzer	946	977
<b>Fernleihe</b> -aktiv (gebend) / -passiv (nehmend)		
- erhaltene/abgeschickte Bestellungen	1713/1456	1929/1494
- davon internationaler Leihverkehr	7/0	8/0
- positiv erledigte Bestellungen	907/1336	946/1351
- davon internationaler Leihverkehr	7/0	8/0
- davon durch Kopien erledigt	52/136	28/51



# Stadtbibliothek Worms Statistik

2016

2017

<b>Bestand ÖB/JB</b> gesamt (Medieneinheiten)	65.158	64.628
- ÖB	39.708	38.941
- JB	25.450	25.687
- Printmedien gesamt	56.443	55.796
- Sachbuch / ÖB	18.948	18.616
- Belletristik / ÖB	15.889	15.489
- Kinder- und Jugendliteratur	21.606	21.691
- Non-Book gesamt	8.715	8.832
<b>Bestand WB</b> - am Jahresende (=Bestand Jahresende Vorjahr + Zugang - Abgang)	345.171	347.002
- Zeitschriften WB/ÖB	667	645
Anzahl (Abo)	451	436
Tausch	216	209
<b>Zugang ÖB / JB</b> gesamt	3806	4089
- Sachbuch	1230	1284
- Belletristik	888	877
- Kinder- und Jugendliteratur	898	1178
- Non-Book	790	750
<b>Abgang ÖB / JB</b> gesamt	5502	4621
- Sachbuch (incl. Zs)	1767	1618
- Belletristik	1690	1277
- Kinder- und Jugendliteratur	1328	1093
- Non-Book	717	633
<b>Zugang WB</b> gesamt	2573	2242
- Kauf (Zug.Nr. Kauf)	1312	1206
- Tausch (Zeitschriftenstelle)	356	178
- Geschenk (Zug.Nr. Geschenk + Zs.)	630+275	605+253
	zs.:905	zs.:858
<b>Abgang WB</b> gesamt	357	411
- Bücher/Zs	278/18	344/9
- Hörbücher	4	11
- CD-ROM	57	47
<b>Ausgaben ÖB/WB</b>		
- Ausgaben ÖB für Medien	41.000	40.540
davon Zeitschriften	3.050	3.112
- Ausgaben WB für Medien	41.318	39.726
davon Zeitschriften	14.378	13.039

# Stadtbibliothek Worms Statistik

2016

2017

	2016	2017
<b>Online-Katalog</b>		
- Datensätze	353.790	361.263
- Titelbestand Magazin (Altbestand + Zeitschr.)	213.867	215.283
- Zeitschriftentitel	7.549	7.598
- Titel Erscheinungsjahr bis 1799	6.639	6.705
- Bücher Erscheinungsjahr 1800 - 1899	22.775	22.839
<b>Etat (nach Haushaltsplan)</b>		
- Öffentliche Bücherei	537.803	582.846
- Ausgaben insgesamt (UA 35200 angeordnet- ohne gebäudebezogene Ausgaben)		
- davon:		
- Erwerbung (einschl. Einband) (= HST 58000 + 58100 + 65010 + staatl. Büchereistelle - 58030)	47.267	45.500
- Personal (Angaben Personalamt/Ansatz)	488.190	534.433
- sonst. lfd. Ausgaben (= HST 41600+52100+54100+58001+65400+ 67555+67560)	2.346	2.913
- Investitionen (= HST 93511ff.)	0	0
- Fremdmittel / Fördermittel insgesamt	0	1.425
- davon Zuschuss Land	0	800
- Spenden (= HST 17700)	0	625
- Eigene Einnahmen (= HST 11000+11001+ 13000+15000 – IST )	47.861	46.084
- Wissenschaftliche Stadtbibliothek		
- Ausgaben insgesamt (UA 31100 angeordnet - ohne gebäudebezogene Ausgaben)	371.993	414.774
- davon:		
- Erwerbung (einschl. Land)	51.890	49.061
- davon Kauf (= HST 58010 + 58030)	43.718	42.125
- davon Einband (= HST 65010)	8.172	6.936
- sonst. sächl. Ausgaben (= HST 521000+53000+58000+58100+65200+65400+ 66100)	11.734	18.838
- davon Datenverarbeitung /HEBIS (= HST 65200)	4.320	9.242
- Personal (Angaben Personalamt/bzw. Ansatz)	308.369	346.875
- Investitionen (= HST 93500 ff)	0	0
- Finanzierung (UA 31100 Ausgaben)		
- durch Stadt (= Ausgaben s.o. - Land/Landkreis - Einnahmen)	356.932	400.376
- Finanzierung Land / Landkreis Alzey-Worms (= Einnah. HST 17100+17110+17200)	3.800	3.800
- Erwirtschaftete Mittel / Einnahmen (= HST 11000+11001+13000+15000)	11.261	10.598

# Stadtbibliothek Worms Statistik

2016

2017

## Personal

### Öffentliche Bibliothek

- Besetzte Stellen
- Personen (Jahresende – ohne Ehrenamtliche)
  - davon Fachbibliothekare
  - davon Fachangestellte / Assistentinnen
- Ehrenamtliche (Personen)

8,2

12

5

7

3

8,2

12

5

7

3

### Wissenschaftliche Stadtbibliothek

- Besetzte Stellen
- höherer Dienst
- gehobener Dienst
- mittlerer und einfacher Dienst)
- Ehrenamtliche (Personen)

7,7

0

2,6

5,1

0

7,7

0

2,6

5,1

0